

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

Liebe Schwestern und Brüder

Pfingsten gehört zu den grossen Festen der Kirche – und zugleich wohl zu den missverständlichsten. Weihnachten können wir uns vorstellen: ein Kind in der Krippe. Ostern ebenso: das leere Grab, der Auferstandene. Aber Pfingsten? Sturm, Feuerzungen, Brausen – und dazu die Rede vom Heiligen Geist. Das wirkt auf viele Menschen fremd, beinahe unwirklich.

Und doch geht es an Pfingsten um etwas ganz Entscheidendes. Vielleicht sogar um die wesentlichste Frage überhaupt: Was bewegt den Menschen von innen her? Was bestimmt ihn? Wovon lebt er? Wes Geistes Kind ist er?

Denn der Mensch lebt nicht nur von Nahrung, Arbeit, Besitz oder Sicherheit. Er lebt immer auch von einem Geist – von einer inneren Kraft, von Überzeugungen, Hoffnungen, Ängsten, Sehnsüchten. Und genau dort setzt Pfingsten an. Wer oder was also ist der Heilige Geist?

Die klassische Antwort lautet: der Heilige Geist ist die dritte Person der göttlichen Dreifaltigkeit. Das ist richtig. Aber es

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

bleibt zunächst abstrakt. Theologisch korrekt – und dennoch schwer greifbar.

Darum spricht die Bibel fast nie theoretisch vom Heiligen Geist, sondern in Bildern. Die Apostelgeschichte erzählt von Sturm und Feuer, von Brausen und Bewegung. Der Verfasser greift zu Symbolen, weil sich Gottes Geist letztlich nicht festhalten oder definieren lässt.

Denn Gottes Geist ist keine Sache. Kein religiöser Zauber. Der Heilige Geist ist Gottes Gegenwart selbst – Gottes Wirklichkeit mitten in dieser Welt.

Und wie erkennt man ihn?

Nicht an spektakulären Wundern. Sondern an seiner Wirkung. Das ist entscheidend.

Die Apostelgeschichte beschreibt nicht zuerst, was der Geist „ist“, sondern was er bewirkt:

- Aus verängstigten Menschen werden mutige Zeugen.
- Aus Verschlussenen werden Menschen, die sprechen können.
- Aus einer kleinen verunsicherten Gruppe entsteht Kirche.

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

- Menschen unterschiedlicher Herkunft beginnen einander zu verstehen.

Der Geist Gottes führt also nicht aus der Welt hinaus, sondern mitten hinein. Er macht Menschen nicht weltfremd, sondern wahrhaft menschlich. Er öffnet. Er verbindet. Er befreit.

Und genau deshalb ist das Evangelium des heutigen Tages so wichtig.

Der auferstandene Christus tritt in die Mitte seiner Jünger – mitten hinein in ihre Angst, ihre Unsicherheit, ihre Verslossenheit. Die Türen sind verriegelt. Die Jünger haben sich zurückgezogen. Sie haben Angst vor der Welt draussen.

Und genau dort hinein spricht Christus:

„Friede sei mit euch.“

Nicht Vorwürfe. Nicht Enttäuschung. Nicht Druck. Sondern Frieden.

Dann haucht er sie an und sagt:

„Empfangt den Heiligen Geist.“

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

Das ist eine gewaltige Szene. Denn das Bild des Anhauchens erinnert an den Anfang der Schöpfung. Gott haucht dem Menschen den Lebensatem ein. Der Mensch wird lebendig. Pfingsten ist deshalb nicht einfach ein „Geburtstag der Kirche“.

Pfingsten ist Neuschöpfung. Der Mensch soll innerlich neu werden.

Denn ohne Gottes Geist wird der Mensch eng. Ängstlich. Hart. Oberflächlich. Gefangen in sich selbst.

Man könnte sogar sagen: Der Mensch ist nie geist-los. Die Frage ist nur: Von welchem Geist lebt er?

Und damit kommen wir zu einem Punkt, der heute vielleicht aktueller ist denn je: zur Unterscheidung der Geister.

Denn nicht jeder Geist ist Gottes Geist.

Es gibt auch den Ungeist. Den Geist der Angst. Den Geist des Hasses. Den Geist der Verrohung. Den Geist der Gleichgültigkeit. Und natürlich gibt es den Zeitgeist.

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

Der Zeitgeist sagt:

Du musst erfolgreich sein.

Du musst mithalten.

Du musst flexibel bleiben.

Du musst dich optimieren.

Du musst funktionieren.

Der Mensch wird bewertet nach Leistung, Sichtbarkeit,  
Reichweite, Marktwert.

Und viele Menschen geraten genau daran innerlich zugrunde.

Denn der Zeitgeist kennt keine Ruhe. Keine Tiefe. Keine  
Gnade.

Gottes Geist dagegen zwingt nicht – er befreit.

Der Zeitgeist erzeugt dauernden Druck.

Gottes Geist schenkt Freiheit.

Der Zeitgeist macht Menschen vergleichbar.

Gottes Geist macht Menschen einzigartig.

Der Zeitgeist lebt von Empörung, Lautstärke und  
Schnelligkeit.

Gottes Geist wirkt oft still.

Der Zeitgeist spaltet.

Gottes Geist verbindet.

Der Zeitgeist sagt:

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

„Du bist nur etwas wert, wenn du etwas leistest.“

Gottes Geist sagt:

„Du bist Gottes geliebter Mensch.“

Das ist ein fundamentaler Unterschied.

Und vielleicht müssen wir heute genau das wieder neu lernen:  
die Geister zu unterscheiden.

Nicht alles, was modern ist, ist deshalb gut.

Nicht alles, was laut ist, ist wahr.

Nicht alles, was Mehrheiten toll finden, führt zum Leben.

Pfingsten ist deshalb auch ein Fest des inneren Widerstands.

Christlicher Glaube bedeutet nicht, einfach im Strom  
mitzuschwimmen. Christlicher Glaube bedeutet manchmal  
gerade, gegen den Strom zu schwimmen. Den Mut zu haben,  
sich nicht vollständig vom jeweiligen Zeitgeist bestimmen zu  
lassen.

Das braucht Kraft. Und genau dafür steht der Heilige Geist.

Karl Rahner hat einmal den berühmten Satz geschrieben:

„Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein – oder er wird  
nicht mehr sein.“

Was meint er damit?

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

Nicht, dass Christen ständig aussergewöhnliche religiöse Erfahrungen machen müssten. Sondern: Der Glaube kann nicht mehr nur Tradition oder Gewohnheit sein. Er muss innerlich getragen sein. Er muss etwas mit dem eigenen Leben zu tun haben.

Ein Christ kann nicht allein aus religiöser Routine leben.

Pfingsten fragt uns deshalb:

Brennt da noch etwas?

Gibt es noch Begeisterung?

Gibt es noch Sehnsucht nach Gott?

Oder ist der Glaube nur noch Gewohnheit, Folklore oder kultureller Restbestand?

Denn Kirche lebt nicht zuerst von Strukturen. Nicht von Sitzungen. Nicht von Verwaltung. Nicht von Machtfragen. Kirche lebt vom Geist Gottes.

Wo Menschen anfangen, einander zu vergeben,  
wo Menschen Hoffnung bewahren,  
wo Menschen Versöhnung suchen,  
wo Menschen trotz Angst aufstehen,  
wo Menschen Wahrheit sagen,

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

wo Menschen beten,  
wo Menschen lieben,  
dort wirkt Gottes Geist.  
Oft verborgen.  
Aber real.

Liebe Schwestern und Brüder!

Pfingsten bedeutet:

Christus lässt uns nicht allein zurück.

Er traut uns etwas zu.

Er sendet uns.

Er gibt uns seinen Geist.

Nicht damit wir perfekt werden.

Sondern damit wir menschlich bleiben.

Damit wir frei werden.

Mutig.

Wahrhaftig.

Barmherzig.

Und vielleicht ist genau das heute nötiger denn je.

Denn unsere Welt hat von vielem genug:

von Information,

von Technik,

von Meinung,

## PFINGSTEN 2026 SONNTAG

von Geschwindigkeit.

Aber sie hat zu wenig Geist.

Zu wenig Tiefe.

Zu wenig Hoffnung.

Zu wenig Menschlichkeit.

Darum bleibt die Bitte Jesu aktuell:

„Empfangt den Heiligen Geist.“

Bitten wir darum –

für unsere Kirche,

für unsere Pfarrei,

und für unsere Familien und uns selbst.

Amen.